

Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

Lehrgangsbezeichnung DVNLP - DAS–auf Stufe Trainer/in

Kompetenzfeld	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
	X	X			
Durchführungsort/e	Stuttgart	München	Berlin	Köln	u.a.
Abschluss	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)	
	X				
Qualifikationsziel	Teilnehmende der Ausbildung zum/r Trainer/in DVNLP lernen NLP-Präsentationstechniken, professionelles Seminar-Design zu entwickeln, ihr Wissen mit nachhaltigem Lernerfolg weiterzugeben und erlangen Kompetenz im Umgang mit Gruppen-Prozessen und Störungen.				
RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung					
Lehrform	Präsenz	Präsenz/Online	Online		
	X				
Sprache					
Workload in Std.	Gesamt	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit	
	864	432	288	144	

Art der Leistungsnachweise (LNW)	Klausur (K)	Präsentation/ mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projekt- studienarbeit (PSA)
	X	X		X	

Inhalte

Modul	Schwerpunktthemen	Seminarzeit/h
Grundlagen Neuro-Linguistisches Programmieren	Rapport herstellen und aufrecht erhalten; Pacing und Leading; Kalibrierung; Repräsentationssysteme; Meta-Modell der Sprache; Milton-Modell der Sprache; Zielrahmen	48
NLP-Axiome;-Methoden und -Prinzipien	Repräsentationssysteme überlappen und übersetzen; Erkennen und utilisieren von spontanen Trancezuständen; Metaphern kreieren; Rahmen: Kontrast, Relevanz, als-ob, Backtrack; Ankern: VAK; Aktives und passives sinnesspezifisches Feedback; Zielorientierte Steuerung der Wahrnehmung von inneren und äußeren Prozessen	48
NLP - Anwendung und Umsetzung in der Praxis	Dissoziation, Assoziation; 1.-, 2.-, 3.-Position; Chunking; Submodalitäten; Logische Ebenen; Zielorientiertes und ökologisches Ressourcenmanagement; Kontext- und Bedeutungsreframing; Strategien einschließlich T.O.T.E.-Modell; Timeline; wissenschaftliches Arbeiten	48
Integration der NLP-Grundannahmen auf Verhaltensebene	Präsentation, Demonstration von alltags- und berufsspezifischen Anwendungen durch die Teilnehmer; Meta-Programme; Kriterien und Werte (Identifizierung und Utilisierung, Hierarchie der Kriterien, Elizitation von komplexen Äquivalenzen, Anpassung und Veränderung von Kriterien); Sleight of Mouth	48

<p>Fortgeschrittene Techniken und Methoden des NLP</p>	<p>Fortgeschrittene Submodalitäten; Fortgeschrittene Beliefarbeit; Vertiefung von Milton-Modell und Meta-Modell; Re-Imprinting; Visual Squash; Resolving Grief; Fortgeschrittene Rapportfähigkeit; Modelling, Vorgehensweise in einem Modelling-Projekt; Arbeit mit Systemen (Gruppen, Familien, Teams); Erweiterte Timeline-Arbeit; Integrierende Modelle (SCORE, SOAR, ROLE)</p>	<p>48</p>
<p>Weiterentwicklung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeiten</p>	<p>Multi-level-Kommunikation; Verhandlungsmodelle; Konfliktmanagement; Einführung in Präsentation und Arbeit mit Gruppen</p>	<p>48</p>
<p>Präsentations-Design</p>	<p>Eröffnungs- und Abschlussrahmen setzen; Formulieren von Zielen; Vergleich von Zielen und Ergebnissen; Informationsvermittlungsstile; methodische Planung von Präsentationen unter Berücksichtigung verschiedener Repräsentationssysteme; Meta-Programme; Lernstrategien; Chunking von Informationen und Erfahrungen; Nutzbarmachung von Fähigkeiten und Wissen über Kontexte und Zeit hinweg; Anwendung visueller Präsentationstechniken</p>	<p>48</p>
<p>Pacing, Rapport und Leading von/mit Gruppen</p>	<p>Integration der NLP-Grundannahmen auf Verhaltensebene in Gruppenkontexten; Herstellen einer das Lernen unterstützenden Atmosphäre; Metaphorische Prozessinstruktionen und Preframings; Geben von Feedback auf verschiedenen Ebenen für Gruppen und einzelne; Interventionen mit einzelnen und Gruppen planmäßig, sowie proaktiv und reaktiv durchführen; Störungen, Kritik, Ablehnung und problematische Verhaltensweisen von Gruppenmitgliedern utilisieren können; Verdeckte Kommunikation zielorientiert anwenden; Kenntnisse psychologischer und neurobiologischer Konzepte psychotherapeutischer Methoden und gängiger Kommunikationsmodelle sowie deren Integration in das NLP-Modell</p>	<p>48</p>

Übungs-Design	Zieldefinition der Übung; offenes und verdecktes Lernen; Integration und Nutzen von schon Gelerntem; Trennung von Wahrnehmung und Bewertung bei Gruppenphänomenen; sinnesspezifisches Feedback für Gruppen und Gruppenprozesse; flexible Anpassung an die Fähigkeiten der Gruppe; Future pace der Lernergebnisse	48
----------------------	--	----